



GRUNDSCHULE  
KREIDEBERG

# Medienkonzept der Grundschule Kreideberg

## Gliederung

1. Ziele des Medienbildungskonzeptes
2. Unterrichtsentwicklung
3. Ausstattungsplanung
4. Qualifizierungsplanung
5. Evaluation und Weiterentwicklung

Stand: März 2020

# 1. Ziele des Medienbildungskonzeptes

## Definition, Ziele und Voraussetzungen

Die Medienerziehung zählt laut dem RdErl. D. MK vom 1.8.2012 „Die Arbeit in der Grundschule“ zu den fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungsaufgaben der Grundschule. Im Rahmen dieses Auftrags kommt uns die Aufgabe zu, die Grundlagen für den weiteren Bildungsweg der Kinder zu schaffen. Der Umgang mit Medien sowie die Einführung in Informations- und Kommunikationstechniken sind unumgänglich in einer digitalen Gesellschaft, in der bereits die Kinder viel Zeit mit den neuen Medien verbringen.

Medienkompetenz bezeichnet die Fähigkeit, [Medien](#) und ihre [Inhalte](#) den eigenen Zielen und Bedürfnissen entsprechend sachkundig zu nutzen (Vgl. Wikipedia).

Medienkompetenz umfasst:

- Medien ([Bücher](#), [Zeitschriften](#), [Hörfunk](#), [Fernsehen](#), [Internet](#) usw.) kennen und nutzen können – beispielsweise ein Buch in der Bibliothek suchen und entleihen
- sich in der Medienwelt orientieren können – beispielsweise unter den verschiedenen Fernsehangeboten eine [Nachrichten](#)sendung finden
- an medial vermittelten [Kommunikationen](#) teilnehmen können – beispielsweise in einer [Schülerzeitung](#) schreiben, an einem email-Wechsel mit einer anderen Schule teilnehmen
- eine kritische Distanz zu Medien halten – beispielsweise kommerzielle Interessen in Werbung erkennen können
- mit eigenen Daten verantwortungsbewusst umgehen
- selbst kreativ in der Medienwelt tätig werden – beispielsweise einen Beitrag für die schuleigene [Homepage](#) gestalten

Unsere Aufgabe ist es, die Schülerinnen und Schüler zu einem kompetenten und reflektierten Umgang mit sowohl analogen als auch digitalen Medien zu befähigen. Um Chancengleichheit herzustellen, müssen die unterschiedlichen Vorerfahrungen der

Schülerinnen und Schüler aufgegriffen werden, um den Kindern eine selbstbestimmte und kritische Teilhabe an der multimedialen Welt zu ermöglichen (Vgl. KC Deutsch).

Medien sind gleichzeitig Werkzeug und Gegenstand des Lernens. Hierzu soll das Lernen mit und über Medien sinnvoll in den Unterricht integriert werden: Die aus fachdidaktischer Sicht geeigneten Teile der Medienkompetenzbereiche werden in die schuleigenen Arbeitspläne eingefügt.

Der Orientierungsrahmen Medienbildung in der Schule hat folgende sechs Kompetenzbereiche definiert (Vgl. NLQ Medienbildung):

1. Recherchieren, Erheben, Verarbeiten und Sichern
2. Kommunizieren und Kooperieren
3. Produzieren und Präsentieren
4. Schützen und sicher Agieren
5. Problemlösen und Handeln
6. Analysieren, Kontextualisieren und Reflektieren

Jeder Bereich beinhaltet fünf Kernkompetenzen, die mit fachlichen Themen und Inhalten der schuleigenen Arbeitspläne vernetzt werden.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Medienerziehung ist zum einen die adäquate technische Ausstattung und Wartung (vgl. Punkt 3) , für die finanzielle und personelle Ressourcen seitens des Schulträgers und des Landes benötigt werden. Eine zweite essentielle Bedingung ist die Qualifizierung der Lehrkräfte (vgl. Punkt 4) , die durch Fortbildungen sichergestellt werden muss.

## 2. Unterrichtsentwicklung

### Unterrichtsentwicklung und Mediennutzung

Täglich gehen heranwachsende Menschen heutzutage mit einer Vielzahl von Medien um. Sie lesen Bücher, sehen fern und beschäftigen sich mit digitalen Medien wie Smartphones, Tablets und PCs. Dabei steht ihnen eine Unmenge an Daten und Medien zur Verfügung, mit denen sie lernen müssen kompetent umzugehen. Dazu gehört z.B. dass sie lernen sich gezielt Informationen zu beschaffen, diese richtig einzusetzen und zu nutzen. Sie müssen aber auch einen kompetenten, reflektierten und sicheren Umgang mit dem Internet und ihren Daten lernen. Zudem bieten die digitalen Medien auch viele Möglichkeiten zum Üben von Lerninhalten mit Kontrolle und Rückmeldung, angepasst an den eigenen Lernstand.

Dabei möchten wir die Kinder mit unserem Medienkonzept wie folgt unterstützen:

- Jedes Kind nimmt einmal in der Grundschulzeit an der Computer-AG teil und erhält dort eine kleine informationstechnologische Grundausbildung. (s. Arbeitsplan Computer-AG)
- Schülerinnen und Schüler lernen, sich Informationen über das Internet zu beschaffen und z.B. für Referate zu nutzen. (s. schuleigene Facharbeitspläne)
- Die Computer mit ihrer Lernsoftware sind integrativer Teil des Förderunterrichts. (s. Förder/Forderkonzept)
- Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen mit digitalen Medien kritisch umzugehen und auch auf den Umgang mit ihren Daten im Netz zu achten. (Präventionskonzept – Netzdschungel)
- Im Lehrerkollegium wird Medienkompetenz weiter ausgebildet, um mit den vorhandenen Medien kompetent umgehen zu können und diese möglichst sicher und stressfrei in den Unterricht integrieren zu können. (vgl. Kap. 4)
- Die Kollegen, die für die Betreuung der digitalen Medien zuständig sind erhalten regelmäßig Fortbildungen, um die Medien kompetent einrichten und verwalten zu können sowie auch als Multiplikatoren im Kollegium tätig zu sein.

### 3. Ausstattungsplanung

Folgende Medien sind bereits vorhanden:

Medien	Ort / Nutzung
Viele Bücher	Bücherei, Leseförderung, Recherche für den Unterricht
12 CD-Spieler	In den Klassenräumen z.B. für den Musik und Englischunterricht.
15 PC	PC-Raum : Nutzung zur Recherche bezogen auf den Unterricht, Lernprogramme
1 Whiteboard mit Beamer	PC-Raum: zeigen von Filmen oder zu Demonstrationszwecken
1 Dokumentenkamera mit Whiteboard/Beamer	In <u>einem</u> Klassenraum: Demonstration von Arbeitsschritten, Präsentation von Ergebnissen, Veranschaulichung von Beispielen, ...
1 Beamer mit Laptop	Schulleiterbüro: Nutzung auf Dienstbesprechungen, Versammlungen und Konferenzen, sowie Elternabenden für Präsentationen
2 Laserdrucker schwarz/weiß	PC-Raum, Lehrerzimmer
1 PC-Arbeitsplatz	Lehrerzimmer, Internetzugang und Zeugnisprogramm
TING-Stifte	Englisch Fach, Zur Unterstützung des Lesens in Englisch
Easyspeakermikrofone (Aufnahmegeräte)	Englisch Fach, mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten im Englischunterricht und auch im Bereich DaZ, z.B. um Schüler eigene Texte aufsprechen zu lassen, oder um sie mit Hörtexten für die Schüler zu besprechen.

## **Anschaffungswünsche:**

Um die Kinder kompetent zu machen im Umgang mit den digitalen Medien, sollten diese auch einfach für die Kinder verfügbar und einfach im Unterricht einsetzbar sein.

### **Mobile Geräte**

Dazu möchten wir zunächst den Schwerpunkt auf die Anschaffung mobiler Geräte setzen, da diese individueller einsetzbar sind und **ein Klassensatz** von mehreren Klassen gleichzeitig genutzt werden kann, wenn nur einzelne Kinder einer Klasse für Förder-/Fördermaßnahmen, zu Recherchezwecken oder zu Vertiefungszwecken am Tablet oder Notebook arbeiten. Aufgrund der eben genannten einfachen Zugangsmöglichkeiten in Verbindung mit den baulichen Voraussetzungen an unserer Schule halten wir je **einen Klassensatz** Notebooks und Tablets pro Etage mit entsprechendem Notebook- bzw. Tabletwagen für sinnvoll.

### **Festinstallierte Hardware**

Mittelfristig würden wir gern die Klassen mit Dokumentenkameras, einem Beamer mit Lautsprechern, einem Laptop für die Lehrkraft und interaktiven Whiteboards ausstatten, um besser Arbeitsergebnisse und Arbeitsschritte in den Klassen präsentieren zu können und auch die Möglichkeiten interaktiver Software für den Unterricht nutzen zu können.

### **WLAN**

Um mobile Geräte gut nutzen zu können ist WLAN unabdingbar. Da dies aber eine vergleichbar neue Technologie ist, die sich zwar rasendschnell verbreitet hat, zu der aber keine uns bekannten Studien bezüglich längerfristigen Nebenwirkungen vorliegen, sprechen wir uns für eine Lösung aus, bei der man das WLAN einfach nach Bedarf an- und ausstellen kann. Möglichst über eine leicht über eine App steuerbare Technologie oder auch ganz einfach analog per Knopfdruck im Klassenraum.

### **Nachhaltigkeit**

Wir würden gern bei der Anschaffung der Geräte auf Nachhaltigkeit setzen und stellen uns ein Leasingmodell vor, bei dem die Hardware in regelmäßigen Abständen durch neue Geräte ersetzt wird, die dann wieder zum Recycling oder Upgraden an den Hersteller zurückgehen. So sparen wir wertvolle Ressourcen.

## **Wartung und Pflege**

Wir setzen zum einen auf Fortbildung der Lehrkräfte (s. Punkt Weiterbildung), da wir aber auch durch Fortbildungen nur fortgebildete Lehrkräfte und keine Fachleute sind, sollte die Hard- und Software durch die Stadt von Fachleuten gewartet und betreut werden. Die täglichen kleinen Dinge werden durch die dafür zuständige Lehrkraft ausgeführt und umgesetzt, die dann bei Fragen oder größeren Problemen kurzfristig Unterstützung durch die dafür zur Verfügung stehenden Fachleute erhält.

## **4. Qualifizierungsplanung**

### **Lehrkräfte**

Welchen Fortbildungs- bzw. Qualifizierungsbedarf gibt es seitens der Lehrkräfte an der GS Kreideberg?

Im Orientierungsrahmen Schulqualität wird die Weiterentwicklung der beruflichen Kompetenzen orientiert an den fachlichen Schwerpunkten und Entwicklungszielen der Schule vorgegeben. Die schnelle technologische Entwicklung im Bereich der Medien und Digitalisierung erfordert eine offene Haltung, Interesse an dem Thema und die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen.

Im Rahmen der Lehrerfortbildung ist die besondere Rolle der Lehrkräfte als Multiplikatoren zu berücksichtigen. Es wird nicht nur persönliche Medienkompetenz sondern vor allem medienpädagogische Kompetenz benötigt.

Was sollen die Lehrkräfte leisten können bzw. wozu sollten sie in der Lage sein ?

Sie sollen

- die eigene Medienkompetenz kontinuierlich weiterentwickeln
- den Einsatz digitaler Medien planen, durchführen und reflektieren
- die Bedeutung von Medien und Digitalisierung in der Lebenswelt der Kinder kennen
- die didaktischen Möglichkeiten der digitalen Medien effektiv nutzen

- aus der Vielzahl der Bildungsmedien geeignete Materialien und Programme identifizieren
- bei den Schülern das Lernen mit und über Medien unterstützen
- Verantwortung für den Kompetenzzuwachs tragen
- durch Kenntnisse über Gefahren von Medien zum sicheren Umgang beitragen.

### **Welche Möglichkeiten der Weiterbildung gibt es?**

Es kommen in Frage:

- Fortbildungstage im Kollegium
- Schulung von Kleingruppen an speziellen Software-Programmen
- Schulübergreifende Schulungen und Hospitationen
- Gegenseitige Hospitationen und Mikroschulungen
- Einzelpersonen als Fachleute und Unterstützer
- Externe Fortbildungsangebote z.B. des Landes Nds. oder der Hersteller

Die Lehrkräfte wählen ihrem Fortbildungsstand entsprechend geeignete Fortbildungen aus, an denen sie regelmäßig teilnehmen dürfen und wirken dann als Multiplikatoren im Kollegium.

Die mit der Betreuung der EDV und I-Serv beauftragten Lehrkräfte sind auf besondere Weise bei der Gewährung von Fortbildungen zu berücksichtigen, damit diese befähigt sind die ihnen übertragenen Aufgaben auch effizient auszuführen und das Kollegium zu beraten und zu unterstützen.

### **Schülerinnen und Schüler**

Die Qualifizierung der Schülerinnen und Schüler im Bereich Medienbildung ist von herausgehobener Bedeutung. Dabei orientieren wir uns fachlich an Punkt 2. Die Qualifizierung der Lehrkräfte und die verstärkte Nutzung digitaler Medien zieht nach sich, dass die Kinder durch die Nutzung von Medien unter Anleitung sowohl inhaltlich als auch in Hinblick auf das technische Verständnis der Geräte und Programme lernen und ihre Kompetenzen erweitern.



## Eltern

Inwiefern können Eltern seitens der Schule in die Arbeit mit neuen Medien einbezogen werden?

Es sind vorstellbar:

- Informationsabende
- gemeinsame Projekte
- Medieninformations- und Präventionsveranstaltungen
- Elternsoftware mit Infos zu Unterrichtsausfällen/Terminen/Veranstaltungen
- AG Medien/Homepage

Diese können von Seiten der Schule oder auch aus Elternschaft heraus organisiert werden.

## 5. Evaluation und Weiterentwicklung

Als integrativer Bestandteil der inneren Schulentwicklung der Grundschule Kreideberg ist die Gestaltung der digitalen Transformation in Schule und Unterricht ein langfristig angelegter Prozess. Das Medienkonzept soll deshalb in regelmäßigen Abständen einer schulinternen Evaluation unterzogen und aktualisiert werden, um einen bedarfsorientierten, langfristig angelegten Ausbau digitaler Kompetenzen im Kollegium und bei der Schülerschaft zu gewährleisten.

Hierzu überprüfen die Fachkonferenzen und die AG Medienkonzept, in wie weit Ausstattungs- und Fortbildungswünsche realisiert worden sind und die intendierten Kompetenzen erreicht werden konnten. Relevante Veränderungen curricularer, technischer, organisatorischer, personeller und pädagogischer Gegebenheiten und Bedarfe werden erhoben und dokumentiert.

Die Ergebnisse werden in der AG Medienkonzept zusammengestellt, ausgewertet und mit der Schulleitung und dem Kollegium besprochen und zur Aktualisierung des Medienkonzeptes genutzt. Auf diese Weise entsteht ein lebendiges Konzept, das weiterentwickelt wird und das Potential hat, die **Vernetzung** innerhalb der Schulgemeinschaft sowie über die Schule hinaus zu intensivieren, Kooperation und

Austausch zu steigern, Gestaltungsmöglichkeiten für verschiedene schulische Akteure zu eröffnen und deren jeweiligen Stärken zu nutzen.